

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Bündnis gegen Rechts

Bunte Fahrraddemo: „Gegen das Vergessen“

Start: Sa, den 29.9. 2012 um 11⁰⁰ Uhr
An der Gedenktafel am Rathaus.

Redner: Henning Möbius, Runder Tisch der
Stadt Neumünster
Dr. C. Ostheimer, Bündnis gegen Rechts

Zwischenkundgebungen:

Café Vis-à-Vis gegenüber der Flücht-
lingsunterkunft

Mit Torsten Döhring, stellvertretender Beauftrag-
ter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen
des Landes Schleswig-Holstein.

Köstersche Fabrik:

Mit Ingo Schumann, Bündnis gegen Rechts und
Runder Tisch Neumünster

Abschlusskundgebung:

Schulhof der Grundschule Gadeland:

Mit Hartmut Büchsel, Vereinigung der Verfolg-
ten des Naziregimes - Bund der Antifaschist-
innen(VVN-BdA)

Unter dem Motto „Mit bunten Drahteseln ge-
gen das Vergessen“ veranstaltet das Bündnis gegen
Rechts in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch für
Toleranz und Demokratie der Stadt Neumünster am
Samstag, den 29.09. im Rahmen des Aktionsherbsts
gegen das 16. Jahr des Bestehens vom Club 88 eine

Mit dem Drahtesel gegen braune Esel

Erinnerungstour, die vom Großflecken (11 Uhr) bzw.
konkret von der Gedenktafel am Rathaus zum Club 88
in Gadeland mit zwei Stationen an der schleswig-hol-
steinischen Landesunterkunft für Asylsuchende und
Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge im Haart 148 und
am ehemaligen Internierungslager der Britischen Ar-
mee für norddeutsche Nazis in der Kösterschen Fabrik
(ebenfalls im Haart) führen wird.



Wir laden alle Neumünsteraner ein, sich an diesem
aktiven Protests zu beteiligen. Noch immer existiert
der unselige Club 88 (steht für „Club Heil Hitler“) in
Gadeland. Seine Besucher und Sympathisanten sind
für zahlreiche Gewalttaten und Drohungen in unse-
rer Stadt verantwortlich. Sie versuchen immer wieder
gerade Kinder und Jugendliche mit ihrem menschen-
feindlichen Gedankengut zu erreichen. Neumünster
erscheint durch diese Aktivitäten in keinem gutem
Licht und der Club Heil Hitler lässt sicher bei einem
Großteil der Neumünsteraner Bürgerinnen und Bür-
ger und sicher auch bei vielen Neumünster-Besuchern
unangenehme Gefühle aufkommen.

Club 88 schließen!

So läuft aktuell wieder mal ein Prozess am Amts-
gericht Neumünster gegen Neonazi Alexander Hardt,
dem laut Presse „der Club 88 am Herzen liegt“. Uns

liegt auch eines am Herzen: die endgültige Schließung
des Clubs. Die norddeutschen Neonazis werden am
1. Oktober auf die 16-jährige Existenz dieses Schand-
flecks direkt gegenüber der Grundschule Gadeland,
einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“,
zurückblicken können. Die Stadt Neumünster erinnern
wir in diesem Zusammenhang an den Beschluss der
Ratsversammlung vom 27.3.2012 und den Aufruf des
Runden Tisches für Toleranz und Demokratie, sich mit



allen zu Gebote stehenden Mitteln für die Schließung
des Club 88 und der anderen Nazitreffs in Neumün-
ster einzusetzen.

Das Programm im Detail:

Nach der Auftaktkundgebung am Rathaus fahren
wir gemeinsam in den Haart 148, wo uns der stell-
vertretende Beauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein,
Torsten Döhring, am Café Vis-à-Vis gegenüber der
Flüchtlingsunterkunft zur Lage von Flüchtlingen und
Asylsuchenden sprechen wird. Ein weiteres Thema
wird der Alltagsrassismus sein, der sich auch in der
unmenschlichen Flüchtlingspolitik der Bundesregie-
rung äußert.

Es geht weiter auf geschichtsträchtiger Route zum
Haart 224, das wir als Statt-Theater kennen, aber das
in den Jahren bis 1946 eine ganz andere Rolle spielte.

Veranstaltungen:

Ausstellung: „Room 28“

Wann: Vom 12.9.2012 bis 21.9. 2012

Wo: Anscharkirche am Alten Kirchhof

Sie widmet sich dem Alltag 12-14-jähriger Mädchen von Raum 28 im KZ Theresienstadt.

Eröffnung: 11.09.2012 um 19⁰⁰ Uhr

mit Zeitzeuginnen, Lesungen, einem Gang durch die Ausstellung sowie Auszügen aus einer Kinderoper. Bis zum Ende der Ausstellung gibt es zahlreiche Aktionen: Kino in der Kirche „Die Welle“, Biographiearbeit und ein Abend mit Andreas Leimbach, der über Rechte Musik und Symbole aufklärt.

Ausstellung: „Jüdisches Leben heute“

Bughenkirchen Neumünster, Hansaring 146

21 großformatige Fotografien aus Holsteiner Gemeinden mit Gegenständen jüdischen Lebens sowie Erkundungsanregungen für Schulklassen vom 3. bis zum 13. Jahrgang. Anmeldung: Dienstag - Freitag Vormittag bei: Eckhard Holst 0151/54091091

Kulturnacht gegen Rechts

Wann: 28.9.2012 ab 19⁰⁰ Uhr

Wo: Holstenschule Neumünster

Das Programm:

Open Air Bühne Live Musik Infostände Essen und Getränke Ballons gegen Rechts Interaktive Meinungspinnwand

Veranstalter: SV der Holstenschule

Weitere Infos unter: www.nms-bunt-statt-braun.de

Nazis und Kinder

Während des 2. Weltkriegs gab es dort ein Zwangsarbeiterlager. In Neumünster befanden sich insgesamt 34 Lager mit z.T. extrem unmenschlichen Bedingungen. Allein auf dem Nordfriedhof gibt es 300 Gräber von Zwangsarbeiterinnen. Es sind noch etwa 100 Gräber von Säuglingen auffindbar, die versklavte Frauen in den Zwangsarbeiterlagern geboren haben und die von Nazis getötet wurden.



Ingo Schumann, Bündnis gegen Rechts, wird uns dort etwas über die Geschichte des sog. Internierungslagers Gadeland berichten. In den Jahren 1945 und 1946 waren dort Nazis inhaftiert. Unter diesen Nazis waren einige der widerwärtigsten Verbrecher, die die Welt gesehen hat. Z.B. der Organisator des NS Euthanasieprogramms Prof. Heyde (Siehe Kasten). Wir erinnern uns dort unserer faschistischen Vergangenheit, an die jahrzehntelange Verweigerung einer Aufarbeitung und der Verhinderung von Konsequenzen in unserer Gesellschaft. Das wirkt bis heute nach, wie man zuletzt wieder am Umgang des „Verfassungsschutzes“ mit den Morden und sonstigen Terroraktionen der Neonazis erkennen kann.

Nach unserer ca. 15-minütigen Pause fahren wir weiter nach Gadeland hinein, zum Haus Gadeland, in der Nähe des Club 88. Wir beschließen dort unseren gemeinsamen Nachmittag mit einer antifaschistischen Rede des VVN-BdA Vorsitzenden Neumünsters, Dr. Heinrich Wadle.

Hintergrund: Der Fall Heyde-Sawade

Dieser Fall ist eine Realsatire und symptomatisch für den Umgang mit Naziverbrechern in der Bundesrepublik. Prof. Heyde leitete vor 1945 das Euthanasieprogramm der Nazis, bei dem etwa 80 000 Behinderte ermordet wurden, darunter auch Kriegsversehrte. Nach seiner Internierung in Gadeland gelang ihm auf einem Gefangenentransport die Flucht. Später arbeitete er unter dem falschen Namen Sawade als Gerichtsgutachter in Flensburg, obwohl er immer noch gesucht wurde. In der so genannten besseren Gesellschaft, inklusive des leitenden Oberstaatsanwalts, war das weithin bekannt.

Die Enttarnung des Prof. Heyde gleicht einer Realsatire. Ein Kieler Professor ärgerte sich über Korpsstudenten, die jede Nacht neben seinem Haus lärmende Saufgelage veranstalteten und randalierten. Schließlich zog der Kieler Professor ergebnislos vor Gericht. Die Korpsstudenten zerschossen an seinem Haus die Fensterscheiben. Der so waidwund geschossene Professor verkündete öffentlich in seiner Vorlesung, dass etwas mit der Justiz nicht stimmen könne, schließlich arbeite der gesuchte Prof. Heyde unter dem Namen Sawade als Gerichtsgutachter in Flensburg. Nun musste die Justiz einschreiten. Prof. Heyde, alias Sawade wurde endlich verhaftet und stürzte unter nicht ganz geklärten Umständen im Gefängnis aus dem Fenster.

Und nicht zuletzt erinnern wir an:

Die Ursachen von Rechtsextremismus, von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit; es ist die Angst vieler Menschen vor sozialem Abstieg, vor Verelendung und Perspektivlosigkeit. Sie treibt sie in Entsolidarisierung, und Überheblichkeit gegenüber anderen Völkern und in die Abwehr gegenüber dem „Fremden“. Deshalb sehen wir unsere heutige Aktion als Teil des bundesweiten Aktionstages der Gewerkschaften **„Jetzt gemeinsam für Umverteilung!“** und rufen auch zur Unterstützung dieser Aktionen auf. (www.umfairteilen.de).

V.i.S.d.P.: A. Auerbach, ver.di-Südholstein, Kaiserstr. 11-19, 24534 NMS